Wipperfürther Vierteljahresblätter

Nr. 133 (Juli - September 2014)

Herausgegeben im Auftrag des Heimat- und Geschichtsvereins Wipperfürth e.V.
von Dr. Frank Berger und Erich Kahl

Was wir einst getrunken haben

Oder: Vom Brauerei-Sterben im Bergischen

Zu unserem Titelbild:

Was wir einst getrunken haben

Oder: Vom Brauerei-Sterben im Bergischen

Von Klaus Rieger

Mitte der 1960er Jahre begann ich Gefallen an dem Geschmack von frisch gezapftem Gerstensaft zu finden. Meine Freunde und ich besuchten die vielen Gaststätten der Stadt, um unsere Lieblings-Biermarke herauszufinden. Im Ausschank waren die Sorten Pils und Export; Kölsch oder Alt wurde noch nicht angeboten.
Viele Gaststätten, die wir als Jugendliche besuchten, sind inzwischen aus dem Stadtbild von Wipperfürth verschwunden. Aber auch viele Biermarken, vor allem Biere, die im Bergischen Land gebraut wurden, sind nicht mehr auf dem Markt; zahlreiche Brauereien wurden geschlossen oder aufgekauft. Hier einige Beispiele:

Wenn man damals mit dem Zug in Wipperfürth ankam und Durst verspürte, war die erste Anlaufstelle der **Schankraum im Bahnhofsgebäude**. Ausgeschenkt wurde **Bremme-Pils**.

Die Privatbrauerei **Carl Bremme**, 1842 in Barmen-Heckinghausen gegründet, war im frühen 20. Jahrhundert eine der größten Brauereien des Rheinlandes. Später wurde sie von der **Wicküler-Brauerei** aufgekauft. Nach deren Übernahme durch die niederländische *Grolsch-Brauerei* wurde Bremme-Pils ab 1992 nicht mehr in Barmen gebraut, sondern u.a. in Iserlohn. Ende 1996 zapfte man das letzte Bremme-Pils vom Fass, dann wurde die Marke eingestellt. In guten Zeiten hatte man ca. 80.000 Hektoliter pro Jahr verkauft.

Nach Stilllegung der Bahnstrecke Marienheide – Lennep wurde aus dem Wipperfürther Bahnhof ein Wohn- und Geschäftshaus ohne Gaststätte.

An der Bahnstraße weiter stadteinwärts lag die **Gaststätte Leisse („Bergischer Löwe“)**. Viele Fuhrleute benutzten die Autowaage vor dem Haus und schlossen den Wiegeprozess mit einem Bier und einem Korn ab. Auch die Kegelbahn wurde viel genutzt, und im Sommer fanden im Garten Tanzveranstaltungen mit „Live-Bands“ statt. Wer beim Wirt Hubert Leisse ein Bier bestellte, durfte nicht in Eile sein, denn Hubert hatte bei allen Bewegungen die Ruhe weg. Im Ausschank gab es Bier der **Germania-Brauerei** aus Hersel.

Die Brauerei wurde 1864 gegründet. Nachdem sie sich 1922 mit der *Rhein-Sieg-Brauerei* in Wissen zusammengeschlossen hatte, hieß sie „**Sieg-Rheinische Germania Brauerei**“. Mit über 100 Angestellten braute sie bis zu 700.000 Liter im Jahr und lieferte es nach Köln, ins Bergische Land und in den Siegkreis bis in den Westerwald. 1990 wurde die Firma von der *Brau und Brunnen AG* übernommen und der Brau-betrieb eingestellt.

Das Vereinslokal des „Vereins für Rasensport 1914 e.V.“ war die **Gaststätte „Dreiböcken“** der Familie Blumberg an der Lüdenscheider Straße. Im Keller war der Umkleideraum der Heimmannschaft. Wollte man sich nach dem Spiel vom Schmutz befreien, musste zuerst in der Waschküche der Gas-Durchlauferhitzer angezündet werden, damit man sich im Nebenraum, auf einem Holzdielenboden stehend, warm duschen konnte. Trotzdem war es im Winter eine Mutprobe, denn eine Heizung gab es nicht in den Kellerräumen. Nach einem gewonnenen (und auch verlorenen) Spiel traf man sich im Gastraum. Schnell machte am Tisch ein gläserner Stiefel die Runde, gefüllt mit **Wicküler Bier.**

Die **Wicküler Brauerei** wurde 1845 in Elberfeld gegründet. Ab 1916 hieß sie Wicküler-Küpper Brauerei und war in Barmen ansässig. Ende der 1940er Jahre kaufte sie mehrere umliegende kleinere Brauereien auf, auch die Brauerei Carl Bremme (*siehe oben)*. Die Familie Werhahn übernahm 1980 das Unternehmen, das später an die niederländische *Grolsch-Brauerei* verkauft wurde, die die Produktion nach Köln verlagerte. Mitte der 1990er Jahre ging das Unternehmen an *Brau und Brunnen* in Dortmund, danach an die *Radeberger Gruppe* der Dr. Oetker KG. Wicküler braute bis 800.000 Hektoliter Pils pro Jahr.

Das Haus mit der ehemaligen Gaststätte „Dreiböcken“ wurde inzwischen abgerissen.

In der Marktstraße hinter der Hähnchenbraterei (heute Grillhaus) füllte Herr Fitzek in den **Kipperstuben** die Gläser natürlich mit **Kipper-Bier**.

Die **Brauerei Kipper** war 1837 in Remscheid gegründet worden. Sie wurde 1866 in „Brauerei Carl Kipper“ und 1977 in „Brauerei C.W. Kipper“ umbenannt. 1993 wurde sie geschlossen; die Gebäude an der Kipperstraße wurden 2006 abgerissen.

Auch in der **Gaststätte Oppermann (Lehenbauer)**, Brückenstraße, gab es **Kipper Bier**.

An der Unteren Straße kurz vor der Ellers Ecke lag links die **Gaststätte „Deutsches Haus“** der Familie Naumann (früher Marienfeld). Hier wurde Bier der **Brauerei Beckmann AG Solingen** ausgeschenkt.

Die Anfänge der Brauerei gehen auf das Jahr 1753 zurück. 1972 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Beckmann gründete 1885 auch die **Aktienbrauerei Ohligs**. Heute gibt es beide Brauereien nicht mehr.

In der **Donnerkuhle** zapfte Therese Knieps und in der **Penne** Fritz Wollenweber das leckere **Dortmunder Union** Bier.

Die **Dortmunder Union-Brauerei AG** gab es seit 1873. An einen Aachener Händler lieferte man 1887 ein falsch gebrautes Bier (Fehlsud) aus, das den Gästen aber sehr gut schmeckte. Also wurde es weiter gebraut unter dem Namen Dortmunder Export. Die Produktion erreichte 1973 mehr als zwei Millionen Hektoliter. Nachdem die Union die *Dortmunder Ritter-Brauerei* übernommen hatte, wurde außerhalb der Dortmunder Innenstadt produziert. Heute werden die verschiedenen Dortmunder Union Biermarken bei der *Dortmunder Actien-Brauerei* gebraut. Auch Dortmunder Union gehört heute zur *Radeberger Gruppe.*

In der Donnerkuhle ist heute eine Bank beheimatet, aber die **Penne** ist nach langem Leerstand schon seit Jahren wieder ein beliebter Treffpunkt, und gezapft wird immer noch **Dortmunder Union Bier**.

An der Ecke Hochstraße-/ Untere-Straße lag das **„Hotel zum Ritter**“, Inhaber waren Loeser / Habbel. Ausgeschenkt wurde **Königs Pils**.

Die *Privatbrauerei König* war in Duisburg ansässig und der Name *Königs Pilsener* taucht erstmals 1911 auf. Die Brauerei-Familie beschloss 2000, das Unternehmen an die *Holsten-Gruppe* zu veräußern. Diese Gruppe wurde 2004 von der dänischen *Carlsberg-Brauerei* aufgekauft und die *König-Brauerei* an die *Bitburger Brauerei* abgegeben. Unter deren Regie wird heute noch das Königs Pilsener gebraut.

Abschließend kann man sagen, dass bei der Wipperfürther Bevölkerung *Hopfen und Malz* nicht verloren sind, was die Versorgung mit alkoholischen Getränken betrifft. Auch sind im Stadtgebiet noch ausreichend Gaststätten vorhanden, so dass jeder seinen Durst gestillt bekommt. Jedoch muss man heute beim Genuss eines Kölsch oder Pils auf den besonderen Geschmack des bergischen Wassers weitgehend verzichten.

Vereinsnachrichten ▪

mehr im Internet: hgv-wipp.de

Mitgliederversammlung

am **Samstag, 23. August, 15 Uhr**, im Kleinen Saal der „Alten Drahtzieherei“

Ab 15.30 Uhr **Bildervortrag** von *Dr. Reimar Molitor* und *Erich Kahl*: „1914 – 2014; 100 Jahre Wipperfürth – 100 Jahre VfR

Beim Vortrag sind Gäste herzlich willkommen!

Wir bedanken uns bei *Siegfried Berg* vom BGV Hückeswagen und bei unserem Mitglied *Werner Stefer* für die Organisation und Durchführung der gelungenen **Geschichtswanderungen** vom 3. und 10. Mai! Ein Dank auch an die *Gaststätte „Hickstump“ (Grünestraße)* für die freundliche Bewirtung!

In der Fachzeitschrift „Rundblick Fotografie“ (Vol. 21, 2014, No. 1/2) ist unter dem Titel „Der Schatz auf dem Dachboden – Wipperfürth in Fotografien von 1870 bis 1945“ ein umfangreicher Beitrag von *Erich Kahl* über das **Glasplattenarchiv** der Fotografen **Theodor Meuwsen** und **Emil Hardt** erschienen.

▪ Vereinsnachrichten ▪

mehr im Internet: hgv-wipp.de

Exkursion zur
Aachener Karlsausstellung
am Samstag, 2. August 2014

- 10.30 h Abfahrt vom EvB-Parkplatz
- 12.30 h Führung durch die Ausstellung „Orte der Macht“ im Krönungssaal des Aachener Rathauses
- 13.45 h Mittagessen im „Goldenen Schwan“
- 15.15 h Führung durch die Ausstellung „Karls Kunst“ im Centre Charlemagne
- 16.00 h Gelegenheit zum Besuch des Doms und/oder der Domschatzkammer
- 17.30 h Rückfahrt

Leistungen: Bustransfer, Eintritt und Führungen im Rathaus und im Centre Charlemagne

Beitrag: 35 €

Begrenzte Teilnehmerzahl (20)**!**

Anmeldungen an Tel.; 02267-4383 oder
Email: info@hgv-wipp.de

„Romerike Berge“

Angebot des Bergischen Geschichtsvereins:

Sonderpreis für Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins Wipperfürth e.V.:
Die 3 Hefte des Jahres 2015 für insgesamt 12 € statt 18 € (inkl. Zustellung)

Bestellungen bitte schriftlich an:
Bergischer Geschichtsverein e.V.
c/o Haus Cleff, Cleffstr, 2-4, 42855 Remscheid
oder über: *info@hgv-wipp.de*

Sponsoren und Spender gesucht!

Anlässlich des 150. Todestages von Wipperfürths Ehrenbürger Dechant Johann Wilhelm Dünner möchten wir seine Ehrenbürgerurkunde, sein Porträt und zuallererst sein Grabmal restaurieren lassen und bitten Sie um Ihre Spende.

Empfänger: Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth

Konto Nr. 0321007795

Kreissparkasse Köln (BLZ 37050299)

Oder einfach: IBAN: DE73370502990321007795

Verwendungszweck: Dechant Dünner

Spenden an den HGV sind steuerlich abzugsfähig.